Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 27. November 1858. Nr. 556.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 26. November. Das heutige „Journal des Debats" weist energisch den Artikel der „Presse" in Betreff Oesterreichs zurück. Es sei durchaus kein Grund zum Kriege mit Oesterreich vorhanden.

Paris, 26. Novbr., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 74, 10, hob sich auf 74, 25 und schloß hierzu bei unbelebtem Geschäfte.

3proz. Rente 74, 25. 4½proz. Rente 96, 95. 3proz. Spanier 42½. 1proz. Spanier 30⅝. Silber-Anleihe 94. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 647. Credit-mobilier-Aktien 1025. Lombardische Eisenbahn-Aktien 602. Franz-Joseph-Bahn 516.

London, 26. November, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅛.

Consols 98. 1pCt. Spanier 30¾. Merikaner 20. Sardinier 94½. 5pCt. Russen 113½. 4½pCt. Russen 103½.

Wien, 26. November, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse leblos. Neue Loose 101, 80.

5proz. Metalliques 86, 05. 4½proz. Metalliques 77, 05. Bank-Aktien 970. Nordbahn 173, 80. 1854er Loose 115, 25. National-Anlehen 86, 25. Staats-Eisenbahn-Aktien 262, 60. Kredit-Aktien 245, 70. London 102, 70. Hamburg 76, 70. Paris 40, 70. Gold 101¾. Silber —, —. Elisabet-Bahn 90, 20. Lombard. Eisenbahn 125, —.

Frankfurt a. M., 26. November. Des Bußtages wegen keine Börse.

Hamburg, 26. November, Nachmittags 2½ Uhr. Im Allgemeinen beschränktes Geschäft. Nordbahn 57¾.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 630. National-Anleihe 84. Oesterr. Credit-Aktien 133½. Vereins-Bank 97¾. Norddeutsche Bank 87¾. Wien 78, 50.

Hamburg, 26. November. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, pr. Frühjahr von Neustadt 131—132pfd. 102, ab Dänemark 132pfd. 100 bezahlt. Roggen loco unverändert, ab auswärts pr. Frühjahr fest aber ruhig. Oel loco und Dezember 29 B., pro Mai 28½. Kaffee, Zufuhren werden abgewartet.

Liverpool, 26. November. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 39,890 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 24. November. Das „Journal de Monaco" erklärt, es seien dem Fürsten glänzende Anerbietungen für die Abtretung seines Fürstenthums gemacht worden. Der Prinz habe sie abgelehnt, aber man hoffe, daß die Schwierigkeiten durch ähnliche Verhandlungen wie die über Montenegro sich werden beseitigen lassen.

London, 24. November. Der Bericht über die Schifffahrtsbewegung des vereinigten Königreichs wird soeben veröffentlicht. Der Betrag der Ausfuhren hat im Oktober 1858 sich auf 9,501,000 Pfd. gestellt gegen 10,025,000 Pfd. im Oktober 1857 und 9,892,000 Pfd. im Oktober 1856. In den ersten zehn Monaten des Jahres 1858 hat der Export 89,898,000 Pfd. betragen gegen 98,885,000 Pfd. in demselben Zeitraume 1857 und gegen 98,563,000 Pfd. in den ersten zehn Monaten des Jahres 1856.

London, 25. November. Die heutige „Times" sowie das „Morning Chronicle" sind der Ansicht, daß die Gerüchte von der Abberufung der Vertreter Preußens am Hofe von St. James, in Wien und Paris Glauben verdienen. Graf Caroly ist abgereist. Der bisherige hannoversche Gesandte am hiesigen Hofe wird abberufen. Wie „Daily News" wissen wollen, ist Lord Napier zum Gesandten in Berlin ausersehen und Bloomfield wird pensionirt. — Admiral Lord Lyons ist gestorben.

Kopenhagen, 25. November. Heute Morgen ist die neue großartige Dampfmühle der Firma Halberstadt und Comp. nebst Speicher niedergebrannt. Der Schaden wird auf etwa 600,000 Thlr. R.-M. veranschlagt. Auswärtige Versicherungs-Gesellschaften sind stark dabei betheiligt.

Die Wahlen zum Hause der Abgeordneten.

Nach den uns weiter zugegangenen Mittheilungen über die Abgeordnetenwahlen sind gewählt:

Im **2. arnsberger** Wahlbezirke (Kreis Brilon, Meschede und Wittgenstein): 1) Rittergutsbesitzer Julius v. Stockhausen auf Stockhausen, Kreis Meschede, mit 241 von 259, 2) Kreisrichter Bender zu Berleburg mit 176 von 254.

Im **3. münsterschen** Wahlbezirk (Kreise Ahaus, Recklinghausen und Borken): 1) Kreisrichter Reichers zu Forcken mit 234 von 403, 2) Gutsbesitzer Raesfelt auf Hohenkamp bei Dorsten mit 230 von 397, 3) Assessor v. Malinckrodt mit 252 von 395.

Im **4. koblenzer** Wahlbezirk (Kreis Adenau und Ahrweiler): 1) Advokat-Anwalt Aldenhoven in Koblenz mit 103 von 183, 2) Bürgermeister Clotten, zu Ahrweiler mit 96 von 178.

Im **5. trierschen** Wahlbezirk (Kreis Saarbrücken, Ottweiler, St. Wendel vom Kreise Saarlouis die Bürgermeistereien Lebach und Bettingen): 1) Bürgermeister Kromeyer in Saarbrücken, 2) Gutsbesitzer Karcher in Saarbrücken, 3) Friedensrichter Karl Heyl in Saarlouis.

— Der vom **3. berliner** Wahlbezirk zum Abgeordneten gewählte Staats-Minister a. D. Heinrich v. Arnim hat sich gestern zur Annahme der auf ihn gefallenen Wahl bereit erklärt.

— Der Geheime Rath Mathis hat dem Magistrat zu **Berlin** die Anzeige zugehen lassen, daß er die im **4.** hiesigen Wahlbezirk auf ihn gefallene Wahl eines Vertreters der Stadt Berlin im Abgeordnetenhause nicht annehmen könne, da er sich bereits zur Annahme des Mandats eines anderen Wahlbezirks erklärt habe.

Im **8. königsberger** Wahlbezirk (Kreis Allenstedt und Ortelsburg): 1) Bürgermeister a. D. Carl Sievert zu Wartenburg mit 165 von 261 Stimmen (in zweiter Abstimmung); 2) Rittergutsbesitzer Freiherr Leo v. Hoverbeck in Nickelsdorf mit 155 von 212 Stimmen in erster Abstimmung.

Im **9. königsberger** Wahlbezirk (Kreis Braunsberg, Heilsberg und Rössel): 1) Dom-Kapitular Blockhaken in Frauenburg mit 314 von 389 Stimmen; 2) Kreisgerichts-Direktor Heinze in Heilsberg mit 209 von 361 Stimmen. Beide haben das Mandat angenommen.

Im **2. gumbinner** Wahlbezirk (Kreis Ragnit und Pillkallen): 1) General-Landschaftsrath, Rittergutsbesitzer Carl Haebler auf Sommerau, Kreis Ragnit, mit 164 von 281 Stimmen, 2) Kreisgerichtsrath Ernst Kranz in Pillkallen mit 144 von 261 Stimmen. Beide haben das Mandat angenommen.

Im **3. gumbinner** Wahlbezirk (Kreis Stallupönen und Goldap): 1) Landrath Gamradt in Stallupönen mit 252 von 268 Stimmen; 2) Gutsbesitzer Meyhoefer in Sackummen mit 160 von 259 Stimmen. Beide haben das Mandat angenommen.

Im **5. gumbinner** Wahlbezirk (Rolletzko, Lyk und Johannisburg): 1) Gutsbesitzer Eberhardt-Komorowen, Kreis Johannisburg, mit 200 von 353 Stimmen; 2) Staats-Anwalt Falk in Lyk mit 281 von 345 Stimmen. Beide haben das Mandat angenommen.

Im Wahlbezirk **Angerburg-Lötzen-Sensburg:** 1) Graf von Lehndorff auf Steinort; 2) Staats-Anwalt Reich in Angerburg.

Im Wahlbezirk **Berncastell-Wittlich:** 1) Bürgermeister Fier in Cues; 2) Ober-Staatsanwalt Oppenhof zu Berlin.

Im Wahlbezirk **Prüm-Daun-Bitburg:** 1) Rentner Phil. André in Rosch; 2) Gutsbesitzer Hölzer in Daun.

Nachträglich sind noch die Namen der vierten Abgeordneten zu melden.

Im Wahlbezirk **Elbing-Marienburg-Stargardt:** 4) Hofbesitzer Lietz aus Marienauerfelde.

Im Wahlbezirk **Bromberg-Inowraclaw-Wirsitz:** 4) Stadtrath Peterson.

Das Wahlergebniß fehlt nunmehr nur noch aus dem 4. Wahlbezirk Trier (Saarburg-Merzig-Saarlouis).

Preußen.

Berlin, 26. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten, Geh. Regierungs-Rath a. D. Adolph Wilhelm Hermann Heinrich Raphael v. Werdeck auf Schorbus zum Landrathe des Kreises Kottbus im Regierungsbezirk Frankfurt; und den Physikus und Landes-Irrenarzt Dr. Oskar Schwartz zu Sigmaringen zum Regierungs- und Medizinal-Rath bei der dortigen Regierung zu ernennen; so wie dem Vermessungs-Revisor Johann Gottlieb David Zaehle zu Quedlinburg den Titel „Rechnungs-Rath" zu verleihen.

Berlin, 26. November. [Hofnachrichten.] Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen empfingen gestern Nachmittag den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm und des Prinzen von Wales. Darauf fand bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm ein Diner statt, bei dem auch Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl und die dessauer Herrschaften erschienen. — Bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen war gestern nach dem Schluß des Theaters, Thee und Souper. Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl, Ihre Hoheiten der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Anhalt-Dessau und andere hohe Personen nahmen an demselben Theil. Ihre Hoheiten der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Anhalt-Dessau verabschiedeten sich darauf von den höchsten und hohen Herrschaften, machten heute Vormittag noch den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie ihre Abschiedsbesuche und reisten Mittags 12 Uhr nach Dessau zurück. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Karl und die Frau Prinzessin Friedrich Karl gaben den hohen Reisenden bis zum anhalter Bahnhof das Geleit. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl hatte sich bereits gestern bei seinen erlauchten Verwandten verabschiedet und war schon Mittags wieder nach Potsdam zurückgekehrt.

— Der belgische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron Nothomb, hat sich gestern Abend auf einige Tage nach Brüssel begeben.

— Der großherzoglich badische Generalmajor Freiherr v. Rotberg ist von Karlsruhe, und der königl. spanische Geschäftsträger Marquis de Villar von St. Petersburg hier angekommen. (Pr. Z.)

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent, Höchstdessen Theilnahme an den Hofjagden in Letzlingen bisher noch zweifelhaft war, wird jetzt, wie wir hören, wahrscheinlich am nächsten Montag dorthin abreisen und am Donnerstag hierher zurückkehren.

— Die Provinzial-Landtage, mit Ausnahme der diesmal nicht zu berufenden von Pommern, Brandenburg und Posen, werden, wie wir hören, wohl erst gegen den 10. Dezember zusammentreten.

— Die preußischen Zweigroschenstücke älteren Gepräges, die seither bei allen öffentlichen Kassen in Mecklenburg im Werthe von 4 mecklenburgischen Schillingen angenommen wurden, werden, wie die „B.- u. H.-Ztg." meldet, seit Kurzem zurückgewiesen, und namentlich hat die Central-Postkasse in Schwerin den Post-Anstalten eröffnet, daß sie ihnen diese Münze, wenn sie dieselben abliefern sollten, zurückschicken werde, während die Zweigroschenstücke neueren Gepräges bis auf Weiteres noch zugelassen werden sollen. (N. Pr. Ztg.)

— In Bezug auf das Kanalsystem zur Verbindung von Rhein und Elbe erfährt die „B.- u. H.-Ztg.", daß der Plan an entscheidender Stelle gegenwärtig zur Erörterung vorliegt. Durch einen vortragenden Rath des Handelsministeriums hat vor mehreren Wochen eine Untersuchung des Terrains zunächst zwischen Rhein und Weser stattgefunden, und, wie versichert wird, soll sofort nach Schluß der strengen Jahreszeit mit Vermessungen vorgegangen werden. Die Regierung hat die Absicht, die Canalisirung vorläufig nur bis zur Weser ausführen zu lassen, da das hier in Betracht kommende Terrain im Wesentlichen ohne Betheiligung von Nachbarstaaten, und daher ohne vorgängige Verhandlung und Staatsverträge bearbeitet werden kann.

Wie wir erfahren, schweben gegenwärtig zwischen dem Kriegsministerium und dem Handelsministerium Verhandlungen, welche, da sie die Militärökonomie und speziell die zur Verpflegung der Truppen erforderlichen Getreidelieferungen berühren, die Beachtung des Handelsstandes verdienen. Im Gebiete der Militärverwaltung wird nämlich in Folge des neuerdings emanirten Verpflegungs-Reglements das Getreide nicht mehr nach Maß, sondern nach Gewicht vereinnahmt und verausgabt. Dadurch soll einerseits der Berechnungsverkehr vereinfacht, andererseits sollen die Inkonvenienzen beseitigt werden, welche bei Benutzung des Maßes zwischen Lieferer und Empfänger sowohl wegen der Qualität als auch wegen der Quantität mannigfach hervortreten. Eine neue Anordnung des Kriegsministeriums läßt den zur Haferlieferung an marschirende Truppen verpflichteten Gemeinden die Wahl zwischen der Lieferung nach einer Maß- und der nach einer Gewichtseinheit. Das Kriegsministerium hat jedoch gleichzeitig das königl. Handelsministerium veranlaßt, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob es nicht zur Vereinfachung und Erleichterung des Getreidehandels dienen werde, wenn der Handel und Marktverkehr im Getreide, welcher gegenwärtig auf Maß oder auf einer Kombination von Maß und Gewicht basirt, allgemein nach einer Gewichtseinheit geregelt würde. Seit der Einführung des neuen Gewichtssystems werden auf einzelnen Handelsplätzen, namentlich in der Rheinprovinz, die vorzüglicheren Fruchtgattungen nur nach dem Gewichte und zwar in der Regel zu 200 Pfund gekauft und verkauft. Die Ministerien scheinen die Einführung dieses Modus für zweckmäßig zu erachten, und wird, wie wir hören, von Seiten des Handelsministeriums der Versuch gemacht werden, die Kaufmannschaften der Hauptplätze zu einer gemeinsamen Festsetzung hierüber zu bestimmen. Bis jetzt sind bereits gutachtliche Aeußerungen über die Ausführbarkeit einer derartigen Festsetzung erfordert worden.

— In der heutigen General-Versammlung der berlin-potsdam-magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft ist der Beschluß gefaßt worden, das Aktienkapital um eine Million Thaler zu vermehren, wovon die Hälfte demnächst ausgegeben werden soll. Inhaber von 8 Aktien haben Anspruch auf eine neue zum Pari-Course.

— Nachrichten, die heute aus Dresden eintreffen, stellen den Eintritt des frühern Ministers, Freiherrn v. Friesen, in das sächsische Kabinet in Aussicht. Herr v. Friesen würde diesen Nachrichten zufolge das Finanzministerium und Herr v. Behr das durch den Tod des Dr. v. Zschinsky erledigte Portefeuille des Justizministeriums übernehmen.

— In Beamtenkreisen ist von dem bevorstehenden Wiedereintritt des unter dem vorigen Ministerium zur Disposition gestellten Regierungspräsidenten v. Saltzwedell in den Staatsdienst die Rede. Herr v. Saltzwedell hatte einer der frühern Kammern als Mitglied angehört und bildete damals mit dem Appellations-Gerichts-Präsidenten Wentzel eine Fraktion der Linken. (B. u. H.-Z.)

Elbing, 23. Novbr. [Konzessionsfrage.] Durch Resolut vom 19. August 1852 der Regierung zu Danzig war bekanntlich dem hiesigen Buchdrucker J. Riesen die Konzession entzogen. In Folge dessen wandte derselbe sich unterm 12. August mit einem Gesuch an die genannte Behörde, wurde aber abschlägig beschieden. Auf eine hierauf an das Ministerium des Innern gemachte Eingabe erhielt er nach dem „N. E. A." folgenden Bescheid:

„Auf die Eingabe vom 2. d. Mts. wird Ihnen eröffnet, daß, nachdem Sie gegen das Resolut der königl. Regierung zu Danzig vom 19. August 1852, durch welches Ihnen die Konzession zum Betriebe des Buchdruckereigewerbes entzogen worden, den Rekurs unterm 15. Septbr. desselben Jahres ergriffen, und jenes Resolut durch Rekursbescheid vom 21. Januar 1853 aus den darin angegebenen Gründen diesseits bestätigt worden, die Sache in dem geordneten Instanzenwege endgiltig entschieden ist, und dabei kein Anlaß genommen werden kann, auf Ihren gegenwärtigen Antrag wegen Aufhebung des Resoluts vom 19. August 1852 näher einzugehen, und den wohlbegründeten Bescheid der königl. Regierung zu Danzig vom 25. August d. J. abzuändern. Sollte es Ihre Absicht sein, um die Ertheilung einer neuen Konzession zum Betriebe des Buchdruckergewerbes nach Maßgabe der Bestimmungen des § 1 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 sich zu bewerben, so bleibt Ihnen überlassen, Ihre in diesem Sinne zu fassenden Anträge zunächst bei der königl. Regierung anzubringen, welche dieselbe vorschriftsmäßig in Erwägung ziehen wird. Berlin, 15. Oktober 1858. Der Minister des Innern. Im allerhöchsten Auftrage: Flottwell."

Deutschland.

Frankfurt a. M., 25. Novbr. In der heutigen Bundestagssitzung wurde, nach einigen Verhandlungen von geringerem Interesse, äußerem Vernehmen nach, wirklich von dem hannoverschen Gesandten Namens seiner Regierung der Vorschlag eingebracht: die von Dänemark vor einigen Jahren geschleiften Festungswerke Rendsburgs wieder herzustellen und Rendsburg als deutsche Bundesfestung zu etabliren. Der Antrag wurde, wie es heißt, der betreffenden Militär-Kommission zur Begutachtung übergeben. — Als Beweisstück für die endliche Beilegung der rastatter Besatzungsfrage kann ich das interessante Faktum berichten, daß demnächst ein preußisches Infanterie-Regiment auf dem Marsche nach Rastatt unsere Stadt passiren wird, um einen Theil der dortigen Besatzung zu bilden. Das Regiment wird auf der Werra- und einem Theil der baierischen Eisenbahn befördert werden. (D. A. Z.)

Hannover, 24. November. In beiden Kammern wurden heute wichtige Regierungsvorschläge abgelehnt. Mit einer Majorität von 24 gegen 20 Stimmen entschied sich die erste Kammer in dritter schließlicher Berathung gegen den Hauptpunkt und die eigentliche Grundlage der Gerichts-Verfassung, nämlich gegen die Erweiterung der amtsgerichtlichen Kompetenz von 100 Thlr. auf 300 Thlr. Die tiefste Indignation erregte es im Hause, als der Justizminister darauf hinwies, daß sich leicht die zweite Kammer, welche die Gerichtsverfassung dreimal angenommen, durch eine Ablehnung der Vorlage veranlaßt sehen könnte, ihrerseits die diesem Hause theure Landgemeindenordnung in wichtigen Punkten zu verwerfen. Eine solche Insinuation, erklärte v. Schlepegrell sehr nachdrücklich, sei durchaus nicht in der Ordnung; das Haus denke besser von der zweiten Kammer und werde nicht aus derartigen Nebenrücksichten gegen seine Ueberzeugung stimmen. Man dürfe die Vorlage damit als beseitigt ansehen. — In der zweiten Kammer handelte es sich um die am tiefsten in das Bestehende einschneidende Bestimmung der neuen Landgemeinde-Ordnung. Die Regierung wünscht nämlich den Eigenthümern derjenigen Domanial-, Kloster- und landtagsfähigen Güter, so wie sonstiger der Gemeinde angeschlossener oder früher eremter Güter, von deren im Gemeindebezirke belegenen Grundbesitze jährlich wenigstens 50 Thlr. Grundsteuer entrichtet werden, ein persönliches Stimmrecht in dem Gemeindeausschusse beizulegen. Gegen diesen ersten Schritt auf der abschüssigen Bahn der Exemptionen wehrte sich die Opposition aus allen Kräften. Als im Verlauf der Diskussion ein Theil der Rechten abfiel, suchte Oberzollrath Cammann den Kern des Regierungsvorschlages durch einen Verbesserungs-Antrag zu retten, welcher den erforderlichen Grundsteuerbetrag wenigstens für die Marschen auf 80 Thlr. erhöhte und auch in anderen Punkten nachgab. Die Stimmung des Hauses war indeß den Grundsätzen des Regierungsvorschlages entschieden abgeneigt: der Verbesserungs-Antrag sowohl als die Regierungs-Proposition wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. — Für den Schloßbau in Montbrillant fordert die Regierung von den Ständen 600,000 Thaler. (N. Z.)

Zwickau, 25. November. Gestern Früh in der fünften Stunde hatten in der Materialienkammer des Kohlenhauses auf dem „Vereinsglückschacht" einige Pfund Pulver explodirt, wodurch 9 Personen Brandwunden, darunter jedoch nur 2 bedeutendere, davon getragen haben. Die Entzündung war dadurch herbeigeführt worden, daß ein Arbeiter, der Nägel aus der Kammer hatte holen wollen, einer Partie Hanf mit seiner brennenden Lampe zu nahe gekommen war, der Feuer gefangen hatte, daß sich einem Kasten mitgetheilt, in welchem man einiges Pulver während der Nachtaufbewahrte. (Dr. J.)

Frankreich.

Paris, 24. Novbr. [Von dem Prozesse Montalembert. — Die reliöse Polemik.] Was sich in der Sitzung des Zuchtpolizeigerichts zugetragen hat, darüber habe ich bis jetzt (5 Uhr) noch nichts Zuverlässiges erfahren. Draußen gab es — wie mir erzählt wird — viele verdrießliche Gesichter, da sich eine große Anzahl von Personen, in der kühnen Hoffnung, ohne Eintrittskarten zugelassen zu werden, am frühen Morgen schon eingefunden hatte. Nachdem sie mit bewunderungswürdiger Ausdauer bis Mittag auf ihrem Posten ausgeharrt hatten, kamen sie zu dem Verständniß, daß es gescheidter von ihnen gewesen wäre, zu Hause zu bleiben. Eine ganze Legion von Advokaten — **avec et sans causes** — war herbei geeilt, in der Meinung, daß man sie bevorzugen würde, aber auch sie wurden aufgefordert, draußen zu bleiben. Es scheint jedoch, daß sie an dem bestimmten Orte petitionirt hatten; denn kurz vor der Eröffnung der Sitzung traf die Nachricht ein, daß eine gewisse Anzahl Advokaten eingelassen werden und daß die gegenwärtigen das Loos entscheiden lassen sollten. Nach anderer Nachricht war diese lustige Verloosung schon gestern vorgenommen worden. Neun Mitgliedern des diplomatischen Corps sind Karten bewilligt worden, aber als die Herren Platz nehmen wollten, da fehlten zwei Stühle an der für sie bestimmten Stelle, was eine gewisse Heiterkeit erregt haben soll. Obschon Graf Montalembert von Herrn Berryer vertheidigt wird, ist er doch bekanntlich eben kein entschiedener Legitimist, er hat vielmehr fusionistische Anwandlungen gehabt, so lange von der sogenannten Fusion überhaupt die Rede war; es ist daher wenig aufgefallen, daß er heute, begleitet von dem Herzoge von Broglie und Odilon Barrot, in dem Sitzungssaal erschien, was wohl kein bloßer Zufall, sondern darauf berechnet war, seine Sache als die Sache des „Parlamentarismus" erscheinen zu lassen. — Der „Siecle" hat Wort halten und heute einen neuen Angriff gegen den „Univers" machen dürfen. Er verlangt bei der Gelegenheit nichts weniger, als daß die französische Regierung den Sohn des Juden Mortara den geistlichen Behörden mit Gewalt entreißen lassen solle. Ein Korporal und vier Mann würden, wie er behauptet, dazu hinreichen.

Nachschrift. In diesem Augenblick, halb sieben Uhr, ist die Sitzung des Zuchtpolizeigerichtes noch nicht geschlossen. Ich muß schließen, da ich mich in der Nähe des Justizpalastes, also eine gute Meile von der Nordbahn befinde, und nicht länger auf die Advokaten warten kann, die mir versprochen hatten, mir über den Hergang der Dinge Mittheilungen zu machen. (Die Verurtheilung des Grafen Montalembert ist schon gestern telegraphisch gemeldet. D. R.) (N. Pr. Z.)

Großbritannien.

London, 24. November. [Vom Hofe. — Diplomatie.] Der Geburtstag I. k. H. der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen wurde vorgestern auch durch einen Ball in Windsor gefeiert, den Ihre Majestät die Königin der Dinerschaft gab. Im Laufe des Tages war der Herzog von Aumale mit seiner Gemahlin auf Besuch in Windsor gewesen. — Die amtliche „London Gazette" enthält die Ernennung des Obersten Hon. Rob. Bruce zum Hofmeister (Governor) des Prinzen von Wales und seiner 4 Stallmeister: der Majors Rob. James Lindsay, Charles Teesdale und der Kapitäns George Henry Grey und Viscount Valletoot. — Lord Napier, dessen bevorstehender Rücktritt von seinem Gesandtschaftsposten in Washington bereits gemeldet worden, soll nach londoner Blättern zum Gesandten in Berlin ernannt werden.

[Abnahme der Ausfuhr. — Egyptische Anleihe. — Kälte.] Nach heute erschienenen amtlichen Ausweisen hatte die Ausfuhr britischer Produkte im Oktober einen Werth von 9,501,000 Lstr. gegen 10,025,000 Lstr. im Jahre 1857 und 9,892,000 Lstr. im Jahre 1856. In den 10 Monaten von 1858 hatte die Ausfuhr einen Werth von 89,898,000 Lstr. gegen 98,885,000 Lstr. im selben Zeitraum von 1857 und 98,563,000 Lstr. in den ersten 10 Monaten von 1856. — Man spricht davon, daß Egypten hier eine Anleihe abschließen will. Der Betrag wird nicht genannt. Bisher war es immer die **Oriental and Peninsular-Steam-Company** gewesen, welche die Finanz-Operationen Egyptens in England geleitet hat. — Die für diese Jahreszeit ganz ungewöhnliche trockene Kälte dauert fort. Seit Wochen haben wir keinen Regen gesehen, und von Schnee noch immer keine Spur. Aus allen Theilen des Landes kommen Klagen über Wassermangel. In der Grafschaft Surrey sollen in Folge desselben eigenthümliche Krankheitsfälle beobachtet worden sein; in mehreren anderen Grafschaften wird Trinkwasser auf Karren zum Verkaufe feil geboten.

[Die Banknotenfälscher], von denen man neulich den Russen Kochanowsky und einen Preußen, Namens Goldberg, verhaftet hat, haben der „B. B. Z." zufolge auch Noten der Dessauer Landesbank fabrizirt.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Novbr. Auch „Flyveposten" bringt heute eine Uebersetzung der dänischen Cirkulardepesche vom 8. Novbr. und „Kjöbenhavnsposten", das gern den Streit mit Deutschland je eher je lieber und auf die Dauer geschlichtet sehen möchte, warnt die Regierung davor, die holsteinschen Stände dazu aufzufordern, ihre Wünsche selbst zu formuliren. Die Regierung dürfe die Initiative nicht aus den Händen geben, ohne ihrem Ansehen zu schaden, und die Erledigung des Zerwürfnisses wieder in eine unabsehbar ferne Zeit hinauszuschieben. Sie müsse daher den Ständen Vorschläge machen, und es liege in ihrem Interesse, daß dieselben so beschaffen seien, daß die Stände darauf eingehen könnten und Deutschland die Ueberzeugung gewinne, daß Dänemark seine gerechten Forderungen wirklich befriedigen wolle. — Man trägt sich hier mit dem Gerüchte, daß die Regierung selbst den vormaligen Oberpräsidenten von Altona, Baron Carl von Scheel-Plessen hierher eingeladen habe, und daß derselbe mit dem interimistischen Minister für Holstein-Lauenburg Herrn Unsgaard, häufig konferire. — Aus Holstein vernimmt man, daß der Baron bei einer wohl um Weihnachten in Kiel stattfindenden vorläufigen und vertraulichen Besprechung unter den Mitgliedern der itzehoer Stände-Versammlung den Vorsitz führen werde. (N. Z.)

Portugal.

Lissabon, 15. November. [Antrag auf Vorlegung der Dokumente in der „Charles et Georges"-Angelegenheit.] In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer stellte Hr. Carvalho den Antrag, die Regierung solle sofort alle auf den „Charles et Georges" bezüglichen Dokumente vorlegen. Der Finanz-Minister, Herr Avila, erwiderte, daß dieses in der That die feste Absicht der Regierung sei. Da aber ein großer Theil dieser Dokumente in französischer oder englischer Sprache abgefaßt ist, so müßten sie nothwendiger Weise übersetzt werden. Die einen starken Band bildenden Dokumente sind unter der Presse, und es ist wahrscheinlich, daß sie in der Kammer lebhafte Debatten hervorrufen werden.

Osmanisches Reich.

Jassy, 17. November. Wenn die Regierung des vorigen Kaimakams sich durch eine besondere Schwäche und Lauheit auszeichnete, so entwickelt die jetzige Kaimakamie in ihrem Amte eine spezielle Thätigkeit und Energie. Hiefür einige Beläge: Der erste Akt ihrer Thätigkeit war die Entlassung der Minister; eben so mußte Herr Ghyka, der Chef der Miliz, seine Demission überreichen und als Stellvertreter desselben wurde Herr Cousa ernannt, der nach einer Dienstzeit von kaum zwei Jahren es bis zum Oberst gebracht hat. Uebrigens sind derartige Fälle hier nichts Seltenes; ob aber solche rapide Avancements stets Auszeichnungen oder Folgen verdienstvoller Leistungen sind, lassen wir dahingestellt sein, es genügt schon dazu hinlänglich, entweder ein Verwandter des jeweiligen Fürsten zu sein oder der gerade am Ruder stehenden Partei anzugehören. Nach allen Distrikten wurden fürstliche Adjutanten entsendet, um daselbst neue Ispravniks — Bezirksvorsteher — einzusetzen, blos in den Distrikten Galatz und Bottuschany wurden die alten belassen. — Ferner hat die Kaimakamie neue Reisepässe anfertigen und obenan „vereinigte Fürstenthümer" setzen lassen; wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat ein hiesiger Konsul den Pässen genannter Ueberschrift das Visum verweigert.

Herr Stefanica Katargie, dermaliger Minister des Innern und Mitglied der Kaimakamie, gerieth mit seinen Herren Kollegen in Konflikt — wie wir hören, soll er gegen die Ernennung des Herrn Theriakieu zum Direktor des Departements des Innern an die Stelle Photinos gewesen sein — und wurde von denselben mittelst Conseils-Beschluß von der Kaimakamie ausgeschlossen. Als er hierüber bei Aasif Bey, der noch immer hier weilt und allen Vorgängen als unparteiischer Beobachter zusieht, Klage führte, wies ihn derselbe an die Pforte; er wollte daher nach Konstantinopel telegraphiren, seine Depesche wurde jedoch vom Telegraphenbureau auf Befehl der Kaimakamie zurückgewiesen.

Gegen die Wahl des Fürsten Gregor Stourdza zum Hospodaren erheben sich mehrererseits Bedenken, da er als türkischer General nach dem **Reglement organique** keine politischen Rechte in seinem Lande ausüben darf; eben so untersagte die Kaimakamie, Herrn Georg Stourdza als Gutsbesitzer auf die Deputirten-Wahlliste zu bringen, weil er Oberstlieutenant in russischen Diensten ist. — Wie Schwalben die ersten Vorzeichen des Frühlings sind, so sind auch mehrere bekannte Persönlichkeiten und Zeitungsblätter, die neuerdings auftauchen, Vorboten der Wiederkehr einer bewegten Zeit.

Herr Hurmuzaki, der Vorkämpfer **par excellence** für die Union, ist in Jassy erschienen und wird dieser Tage Europa im Allgemeinen und die Moldau im Besonderen wieder mit der Herausgabe eines Journals „**L'Autonomie**" beglücken. Der alte „**L'Etoile du Danube**" hat aus Brüssel den Weg zum heimatlichen Herd gefunden und erscheint wieder hier unter der gewandten Feder Gogolnitschanos. Seit dem 1. d. M. erscheint ein offizielles Organ der Kaimakamie, betitelt „**Principatele Unite Moldova si Wallachia. Monitorul official**". Daß auf einige Publikationen dieses „Monitoruls" einige Dementis aus Konstantinopel erfolgen werden, ist nicht zu bezweifeln. Ferner erscheint unter dem Titel „**Principatele Romane Unite. Cimbrulu si Wulturulu**" (Stier und Adler), ein zweites Organ einer andern Fraktion der Union, von minder famosen Rittern wie die Vorigen bestellt. Ein Humorist will hier ein Witzblatt unter dem Titel „**Frundza verdi de Patlazeli**" (Wasch mir den Pelz und mach ihn nicht naß) herausgeben. An Stoff und Mitarbeitern dürfte es ihm nicht fehlen.

Der Ex-Kaimakam Vogorides kandidirt in mehreren Wahlbezirken als Deputirter, dagegen enthält sich der frühere Minister Alexander Stourdza jeder Kandidatur, obwohl er bei den letzten Wahlen als Deputirter zum Divan **ad hoc** von 240 Wählern der Stadt Jassy 238 Stimmen erhielt.

Fürst Michael Stourdza wird dieser Tage über Galatz ankommen; es heißt, daß er seinen Sohn Gregor mittelst Telegraph dahin berufen hat. Soll daselbst vielleicht eine Fusion zwischen Vater und Sohn stattfinden? (Ostd. Post.)

Berlin, 26. November. Paris läßt sich durch politische Befürchtungen und durch den Eindruck der ungünstigen Handelsbewegung in seiner Hausse aufhalten. In Wien üben diese Verhältnisse eine schon gestern und heute erkennbar gewordene Rückwirkung. Die hiesige Börse, obschon der immer flüssiger erscheinende Geldmarkt die Verfolgungen der Hausse begünstigt, kann sich von den Einflüssen der beiden leitenden Börsen nicht unabhängig erhalten, die große Spekulation hält zurück und überläßt der kleinen das Spiel in den leichten Papieren. Auf eine mäßige Anzahl der letzteren war das Geschäft heute beschränkt, und auch von diesen verkehrte nur ein einziges, Dessauer Creditaktien, steigend, die übrigen behaupteten höchstens den letzten Coursstand. Schwere Papiere waren eher angeboten, jedenfalls höchst geschäftslos. Für Disconten bleibt Geld, nachdem Wien aus der Devisenspekulation in Folge der gewichenen Avance so gut wie ganz ausgeschieden ist, in hohem Grade disponibel und wurde vielfach mit 4¼ und 4% discontirt.

Oesterreichische Credit-Actien, von Wien Anfangs ½ Fl., später noch 30 Ct. niedriger gemeldet (246 und 245. 70) waren mit 125½ selten anzubringen, während mit 125¼ (¾ % unter dem gestrigen Schlußcourse) meist Nehmer blieben. Gehandelt wurde verhältnißmäßig in diesem Papier am meisten. Der Report war weichend, Anfangs wurde ¼, später ⅛ % bewilligt. Lebhaftes Geschäft war in Dessauern. Es ist bekannt, daß morgen der Verwaltungsrath über die von uns berichteten Vorschläge wegen Ueberlassung von „Vorwärts und Neuhörde" an eine englische Gesellschaft Berathung hält. Die Coulisse erntet wie gewöhnlich die Früchte, ehe sie gesäet sind, und bezahlte heute am Schlusse ¾ % mehr als gestern (57½); Anfangs wurde mit 56 gern abgegeben. Sonst war in Creditactien kein namhafter Umsatz. Allenfalls war in Waarencredit noch einiger Verkehr; ein Posten wurde ¼ % besser mit 93¾ bezahlt, meist wurde jedoch nur 93½ bewilligt, und auch dieser Cours nicht immer. Behauptet blieben Disconto-Commandit-Antheile zu 106¼, Darmstädter gab man ¼ — ⅛ billiger mit 94¾ und 94⅞ ab. Genfer drückten sich um ¼ auf 64, blieben aber dazu gefragt. Schlesische Bank, Meininger und Leipziger fest.

In Notenbank-Aktien war wenig Geschäft, im Ganzen war aber hier die Festigkeit noch vorhanden, die in den letzten Tagen hervortrat. Preußische Bankantheile fanden zwar nur noch ¼ unter dem letzten Course zu 144½ Nehmer, dagegen behauptete sich für Braunschweiger, Darmstädter, Luxemburger, Hannoversche und Thüringer gute Frage und fehlten Abgeber. Weimarische wurden wieder ½ % besser mit 99½ bezahlt. Von preußischen Provinzialbank-Aktien blieben nur Königsberger behauptet, die übrigen waren eher angeboten.

Unter den Eisenbahn-Aktien waren fast nur Mecklenburger und Wittenberger in einem etwas belangreichen Umsatz. Von den Mecklenburgern wollte man wissen, der Landtags-Ausschuß habe sich für Annahme der Regierungs-Propositionen erklärt. Anfangs noch mit 54 gehandelt, stiegen sie auf 54¾, um mit 54½ zu schließen. Per Dezember blieben zu 56½ oder 1¼ Vorprämie Abgeber. Wittenberger schlossen wie gestern 38, Nordbahn behauptete 58. Für Koseler war nominell 45 auch heute zu machen. Rhein-Nahe wichen um ¼ % auf 59¾, Oppeln-Tarnowitzer auf 57¾. Von den schweren Aktien ist wenig zu berichten. Oesterr. Staatsbahn kamen um 1 Uhr 20 Ct. höher als gestern aus Wien, verkehrten aber meist ¼ und ½ Thlr. unter dem gestrigen Schlußcourse zu 171 und 170¾.

Der Report war ganz geschwunden. Mit 174 oder 2 und 173½ oder 3 wurde gegen Vorprämie pr. Dezember gehandelt. Oberschlesische blieben ¼ billiger mit 136¾ angetragen, eben so Stargard-Posener mit 87½, Köln-Mindener ½ % billiger mit 144 und Anhalter mit 121. Die Nachricht von der Beschlußnahme der heutigen General-Versammlung der Berlin-Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft, wonach die Vermehrung des Stamm-Kapitals um 1 Million nunmehr feststeht, blieb in sofern ohne Einfluß, als der Cours, nur um ¼ weichend, der allgemeinen Mattheit folgte. Fest waren Rheinische, Enkel fanden ¼ % höher mit 85¼ noch Nehmer. Freiburger wurden ½ billiger mit 97 abgegeben.

Preußische Fonds waren geschäftslos und heute übrig. Staatsschuldscheine wurden um ⅛ % auf 84⅜ heruntergesetzt. Pfandbriefe behaupteten meist nominell ihre Geldcourse, nur 4% Westpreußische wurden ¼ billiger mit 90⅝ gehandelt. Märkische, Sächsische und Schlesische Rentenbriefe wurden besser bezahlt, die übrigen waren etwas billiger. (B. u. H. Z.)

Berliner Börse vom 26. Novbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe		4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850		4½	100½ bz.
dito 1852		4½	100½ bz.
dito 1853		4	94½ G.
dito 1854		4½	100½ bz.
dito 1855		4½	100½ bz.
dito 1856		4½	100½ bz.
dito 1857		4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	84⅜ B.
Präm.-Anl. von 1855		3½	117 B.
Berliner Stadt-Obl.		4½	100¾ G.
	Kur. u. Neumärk.	3½	84¼ b. do. 4% 93¼ G.
Pfandbr.	Pommersche	3½	84 G.
	dito neue	4	93¼ G.
	Posensche	4	99 G.
	dito	3½	88⅜ G.
	dito neue	4	90¾ bz.
	Schlesische	3½	84¾ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93½ G.
	Pommersche	4	92½ bz.
	Posensche	4	92¼ bz.
	Preussische	4	92⅜ à ¼ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
	Sächsische	4	93¾ bz.
	Schlesische	4	92¾ G.
Friedrichsd'or		—	113¼ bz.
Louisd'or		—	109⅜ bz.
Goldkronen		—	9. 5⅜ G.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	
Oesterr. Metall.	5	84½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	113 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	84⅜ u. ½ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	111½ G.
dito 5. Anleihe	5	103¾ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	86½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 bz.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	44 etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	32 B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¾ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	28¾ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	72¾ bz. u. G.
Berg.-Märkische	3½	4	77 bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	102 B.
dito III. Em.	—	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	9	4	121 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	6	4	105½ B.
dito Prior.	—	4½	102¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	132¾ bz.
dito Prior. A. B.	—	4	90 B.
dito Lit. C.	—	4½	98⅝ B.
dito Lit. D.	—	4½	98⅜ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	97 bz.
dito neueste	—	4	95½ B.
Köln-Mindener	9	3½	144½ B.
dito Prior.	—	4½	100¾ B.
dito II. Em.	—	5	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4	89 G.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	85¼ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	171 à 170¾ bz.
dito Prior.	—	3	274½ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach	10	4	155 B.
Magd.-Halberst.	13	4	196 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	37¾ à 38 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	91 G.
dito dito C.	5	5	89 bz.
Mecklenburger	2	4	54 à 54¾ à ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	62 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92⅛ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90 B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	57¾ à 58 bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	136¾ B.
dito B.	13	3½	127 B.
dito C.	13	3½	136¾ B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86 B.
dito Prior. E.	—	3½	76 B.
dito Prior. F.	—	4½	95½ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	57¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	65¼ bz.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	98¾ bz.
Rheinische	6	4	91 G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85½ B.
dito v. St. gar.	—	3½	81 G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	59¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	88¾ B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	87½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. Em. 92½ bz.
Thüringer	7	4	112¾ G.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	45 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	123½ G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	83 bz.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93½ mehr. ¾ etw. bz
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	107¾ G.
Bremer „	7⅓	4	101¼ G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	79 bz. u. G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	91 G.
Darmst. (abgest.)	5	4	94¾ u. ⅞ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	56¾ à ¼ à 57½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	106¼ u. ⅜ bz
Genf. Creditb.-A.	—	4	64 etw. bz. u. G
Geraer Bank	5	4	83¼ etw. bz.
Hamb. Nrd. Bank	3⅓	4	87¼ B.
„ Ver.- „	4	4	97½ B.
Hannov. „	5	4	95½ etw. bz.
Leipz. „	—	4	73 etw. bz.
Luxembg. Bank	4	4	88¾ bz. u. G.
Magd. Priv.-B.	3 3/7	4	87 G.
Mein. Creditb.-A.	6⅗	4	83 bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	59 etw. bz.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	125¾ à ½ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	87 B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	144½ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅓	4	84 G.
Thüringer Bank	4¾	4	79 G.
Weimar. Bank	5¼	4	99½ etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	151¼ bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 20⅝ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	96¾ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	101⅝ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ G.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	98⅝ bz.
Bremen	8 T.	109¼ G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 26. Novbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1000 bez. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 98 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 59 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 108½ Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96¾ etw. bez.

Das Geschäft war sehr beschränkt und die meisten Course niedriger, nur einige wenige wurden höher bezahlt, besonders Dessauer Credit-Aktien. — Colonia-Feuer-Versicherungs-Aktien sind mit 1000 Thlr. pr. Stück umgesetzt worden. — Dessauer Gas-Aktien à 96¾ % gehandelt.

Berlin, 26. November. **Roggen** loco 46¼—47¼ Thlr. gefordert, November 46—46¼—45¾ Thlr. bezahlt und Gld., 46 Thlr. Br., November-Dezember und Dezember-Januar 46—45¾ Thlr. bezahlt und Gld., 45⅞ Thlr. Brief, Januar-Februar 46¼—46 Thlr. bezahlt, 46¼ Thlr. Br., 46 Thlr. Gld., April-Mai 47½—47⅜ Thlr. bezahlt und Gld., 47½ Thlr. Brief, Mai-Juni 47¾—47½ Thlr. bezahlt.

Rüböl loco 14⅞ Thlr. bez., November, November-Dezember und Dezember-Januar 14⅔—14 7/24 Thlr. bez., 14¾ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., Januar-Februar 14⅚ Thlr. Brief, 14¾ Thlr. Gld., April-Mai 14⅚ Thlr. Brief, 14¾ Thlr. Gld.

Spiritus loco 17 7/12 Thlr. bezahlt, November, November-Dezember und Dezember-Januar 17 7/12 Thlr. bez. und Gld., 17⅔ Thlr. Br., Januar-Februar 18 Thlr. bez., Brief und Gld., Februar-März 18¼ Thlr. Br., 18⅛ Thlr. Gld., April-Mai 19⅙—19¼ Thlr. bezahlt und Brief, 19¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 19¾ Thlr. bezahlt.

Roggen bei geringem Verkehr billiger erlassen. — Rüböl fast ohne Geschäft. — Spiritus gut behauptet.

≅ **Breslau**, 27. November. [Produktenmarkt.] Nicht wesentlich verändert in Preisen, schwache Kauflust, Zufuhr wie Angebot mittelmäßig. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, loco 7½, November 7⅔ G.

Weißer Weizen 80—90—95—102 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 52—54—56 bis 59 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 12—13½—14½—16 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Reichenbach O.-L. Weizen 97½ Sgr., Roggen 45—55 Sgr., Gerste 38—41¼ Sgr., Hafer 30—35 Sgr.

Gleiwitz. Weizen 60—62½ Sgr., Roggen 48—50 Sgr., Gerste 42 bis 44 Sgr., Hafer 31—32 Sgr., Erbsen 87½ Sgr., Kartoffeln 17 Sgr., Schock Stroh 6½ Thlr., Heu 37½ Sgr., Pfd. Butter 12 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.